Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 19 (1911)

Heft: 16

Artikel: Etwas über Desinfektionen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546699

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stunden, bedürfen der Regelung nach hygie= nischen Grundsätzen. Es ist nicht rationell, Kinder von vier bis zehn Jahren auf nächt= liche Bergnügungen mitzunehmen. Gine wesentliche Aufgabe der gesundheitlichen Fürsorge für die Hausbewohner besteht in einer rationellen Behandlung der Bekleidungs= frage. Gutes Schuhwerk, passende und der Inhreszeit angemeffene Rleider, alles das find Dinge, die vom hygienischen Standpunkt aus behandelt werden muffen. Sier schreibt die Behörde nichts vor, das ist eben das Gebiet, wo der Einzelne allein in der Lage ist, tätig und erfolgreich an den bedeutungs= vollen Bestrebungen der Gesundheitspflege mitzuwirken.

Um wenigsten pflegt der dritte Teil der hänslichen Sygiene beachtet zu werden, die Sugiene des Rochens. hier ift es vor allem die Hausfrau, die bei Aufstellung des Rüchenzettels an den Gesundheitszustand der einzelnen Familienmitglieder denken muß, die auf die Kinder Rücksicht zu nehmen hat und sehr wohl in der Lage ist, unter Beachtung der Lehren der Gesundheitspflege überaus Rütliches zu leisten. Was die Internationale Higiene-Ausstellung über das Kochen und die Zubereitung der Speisen bringt, ist so reichhaltig und anschaulich, daß schon allein der Besuch dieser Abteilungen jedem, nament= lich aber der Hausfrau, dauernden Gewinn bietet. ("Das deutsche Rote Kreuz".)

Etwas über Desinfektionen.

Von einem Abonnenten unseres Blattes erhalten wir die folgende Einsendung, die wir, abgesehen von einigen durchaus notwendigen Aenderungen, im Wortlaut wiedersgeben, obschon wir mit dem Einsender nicht in allen Teilen einverstanden sind. So möchten wir z. B. sehr bezweiseln, daß bei dem jetzigen Stande des Samariterunterrichts die Mitwirfung bei der Desinfestion in den Rahmen der Samaritertätigkeit gehöre. Doch lassen wir dem Einsender das Wort:

Daß viele ansteckende Krankheiten infolge von Gleichgültigkeit verschleppt werden, ist Tatsache. Ganz besonders in ländlichen Gesgenden; da lesen wir jedes Jahr einigemal in den Zeitungen, da oder dort muß infolge Scharlach, Diphtherie usw. die Schule gesschlossen werden. Was ist größtenteils Schuld daran? Unvorsichtigkeit im Umgang mit ansdern. Betten, Kleider usw. werden höchstens gewechselt, aber selten desinsiziert. Es sehlt an der nötigen Aufklärung, oder am guten Willen, oder auch sind an vielen Orten keine geschulten Leute als Desinsektoren zur Bersfügung und die Lerzte nehmen sich dieser

Sache oft nicht gerne an, oder sind selbst nicht Praktiker in dieser Sache. Schreiber dies glaubt, auch hierin sollten die Samariter= vereine ein Arbeitsfeld finden. Wo es möglich ist, in Verbindung mit der Frauenliga zur Bekämpfung der Tuberkulose. Denn gerade bei der Tuberkulose ist eine gründliche Des= infektion durchaus notwendig und könnte manche Krankheit dadurch verhütet werden. Auch hat Schreiber dies die Erfahrung gemacht, daß sogar bei Pocken, als gesetzlich epidemische Krankheit, noch sehr unpraktisch des= infiziert wurde. Dampfdesinfektionen, manuelle Desinfektionen und Spray kommen höchst selten zur Unwerdung, von Grubendesinfet= tion bei Typhus usw. selten eine Rede. Was höchstens getan wird, sind Formalindämpfe oder sogar noch die altmodigen Chlordämpfe. Hörte ich fürzlich jemand behaupten, nachdem bei ihm jemand an Lungenschwindsucht ge= storben war, bei ihm sei alles sauber im Zimmer, er habe tüchtig geschwefelt. Solche Leute sollten aufgeklärt werden, daß sie wissen, daß die Bazillen nicht durch etwas Schwefeldampf vernichtet werden. В.